

Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit: Herstellung von Bienenwachstüchern

Bei einem Seminar des Bezirksverbandes Oberfranken drehte sich alles um das Thema Nachhaltigkeit. Hergestellt wurden Bienenwachstücher, denn diese machen Schluss mit Frischhaltefolie. Sie sind eine plastikfreie, natürliche Verpackungsalternative, halten Lebensmittel lange frisch und sind wiederverwendbar, im Gegensatz zu Frischhalte- und Alufolie, die eine große Umweltbelastung darstellen. Besonders Alufolie ist umweltschädlich, da bei der Herstellung viele Chemikalien zum Einsatz kommen und viel Energie aufgewendet werden muss. Außerdem sind sie Einweg.



Herstellung der Bienenwachstücher.
An Material wird benötigt: Baumwollstoff, Bienenwachsplatten (oder Reste von Bienenwachs/Kerzen), Pinsel, Einmachglas o.Ä. (zum Schmelzen des Waxes), Topf mit Wasser, Backpapier, altes Bügeleisen und eine Schere.

Bienenwachstücher bestehen aus einem Baumwollstoff, der mit einer Wachsmischung beschichtet wird. Durch die Wärme der Hände werden die Tücher geschmeidig und flexibel und lassen sich so ganz leicht formen. Dadurch passen sie sich genau an die zu verpackenden Lebensmittel oder zu verschließenden Behälter an. Die Tücher eignen sich zum Abdecken, Frischhalten, Verpacken und Einfrieren. Meistens werden sie mit Bienenwachs und Jojobaöl behandelt, was zu einer leicht antibakteriellen Wirkung führt. Die verpackten Lebensmittel halten dadurch länger. Außerdem sorgt der Baumwollstoff dafür, dass sich kein Kondenswasser und damit eventuell Schimmel bilden kann. Weitere Informationen zur Aktion gibt es bei Kathrin Dörfler, der Jugendbeauftragten für den Bezirksverband Oberfranken (www.bezirksverband-oftgartenbau.de, E-Mail: kathrin.doerfler@gmx.de).

Treffen der »Fleißigen Biennen«

Die Kindergruppen des Kreisverbandes Weilheim-Schongau trafen sich in Antdorf, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Das Motto von 2019 hieß »Insektenvielfalt«. Dafür wurde eine Insektenkiste zusammengestellt. Die durften die Kinder und Erwachsene nochmal durchgehen und das Gelernte wiederholen. Vor allem das Zusammenlegen eines Bienen-Bilds war spannend: Immerhin nach dem 4. Versuch lagen alle Beine am richtigen Platz.

Marina Saur, Praktikantin Kreisfachberatung Weilheim-Schongau



Der Abschluss der Veranstaltung war auf dem Spielplatz bei einer Blumen-Schatzsuche. Außerdem konnte dort jede Kindergruppe ihre Projekte vorstellen. So hat jeder Ideen fürs nächste Jahr gesammelt.

Die »Stoaklopfer« hatten ein ereignisreiches Jahr

Bei einem Treffen im letzten Jahr blickten die »Stoaklopfer«, die Jugendgruppe des Gartenbauvereins Pollanten (KV Neumarkt) auf alle Highlights des Jahres zurück und ließen es sich bei einer Brotzeit gutgehen. Zu Beginn wurde für jedes der anwesenden 30 Kinder noch ein Bienenwachstuch gefertigt.

Jugendsprecherin Anna Heid stellte die schönsten Erlebnisse des Jahres vor: Begonnen hat alles mit dem Sieg beim Streuobstwettbewerb im Kreisverband Neumarkt. Es gab einen Besuch auf einem Erlebnisbauernhof in Weidenwang. Dort lernten die Kinder buttern, melken und auch einen Stall ausmisten. Im Juni wurde der Jugendgruppe mit ihren insgesamt 43 Kindern und Jugendlichen eine besondere Ehre zuteil: Sie erhielt den Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz. Zum Jahresprogramm der »Stoaklopfer« gehörten nicht nur der Bau von Nistkästen, Vogelstimmengewandlung, Immerkurs, Vernissage, Wasserversuche u.v.m., sondern auch die Schulung auf einen bedachten, bewussten Umgang mit unserer wertvollen Natur und dem Klimaschutz.

Außerdem wurden auch Aktionen organisiert, wo Alt und Jung zusammenkommen. Hier ist es selbstverständlich, dass die Kinder mit anpacken. Des Öfteren wurde ein Verkauf von Selbstgebasteltem organisiert, um die Jugendkasse aufzubessern und Aktionen oder Ausflüge selbst finanzieren zu können. Ihrem Traum vom einem Bauwagen sind die »Stoaklopfer« damit wieder ein Stück näher gerückt. Sie wollen ihn als Unterschlupfmöglichkeit auf der Streuobstwiese aufstellen und restaurieren.



Gruppenbild nach der Preisverleihung mit Bezirksrätin Heidi Rackl, Landrat und BV-/KV-Vorsitzender Willibald Gailler, Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Bürgermeister Ludwig Eisenreich, Bezirksrätin Gabriele Beyer sowie den beiden Jugendleiterinnen Evelyn Rackl und Kerstin Seitz

Bemerkenswert ist die Altersspanne innerhalb der Gruppe, die von drei bis sechzehn Jahre reicht. Die älteren übernehmen Verantwortung und leiten die Kleinsten mit an. Sie bringen eigene Ideen mit ein und organisieren diese auch selbst. Diese Art von Selbstorganisation und Eigenverantwortung ist eine ideale Schulung für das gesamte Leben.

Anna Heid gab in ihrer Rede auch zu bedenken, dass es nicht nur Spaß macht, in der Natur zu sein, sondern dass wir Menschen auch für die Natur verantwortlich sind. Begriffe wie Feinstaubbelastung, Flächenversiegelung, Plastikmüll, überdimensionierter Straßenausbau oder Bau einer Monsterstromtrasse machen den Kindern und Jugendlichen Angst. Der Gedanke, dass Unmengen von gesundem Wald für eine Stromtrasse gerodet werden sollen, stimmt sie traurig. Sie gab den Erwachsenen den Tipp doch öfter mal zu entschleunigen, indem sie bewusst in den Wald, auf die Wiesen und Felder gehen. Evelyn Rackl, Jugendleiterin in Pollanten

Gewinner unseres Flori-Rätsels Dezember

Andreas Drexlmaier, Fraunberg; Benedikt Ening, Wolnzach; Hertha Moser, Niederneuching; Leo Gropp, Albaching; Runa Junger, Peißenberg; Julia Gallinger, Halsbach; Samuel Simbeck, Reisbach; Sophia Feichtner, Engelsberg; Petra Meßmer, Opfenbach; Anne Thiermeier, München. **Lösung: Gewürze**